

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 14

Artikel: Wie lange noch? . (ein Ruf von Möchenstein)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Wie lange noch?

(Ein Ruf von Münchenstein.)

Sie ruhen im kühlen Grunde schon lang,
 Schon grünt es auf ihrem Grabe,
 Die Wittwen und Waisen seufzen bang:
 „Da liegt uns're Liebe und Habe.“
 Und ihren Lippen entringt sich die Frage:
 „Wann endlich kommt Trost in unsere Lage?
 Wir schreien nach Recht, nicht nach Rache, —
 O Recht, erwache! erwache! —“

Längst sausen wieder über den Fluß,
 Der so viele Opfer verschlungen,
 Die eisernen Räder — und noch kein Schluß?
 Noch immer die Hände gerungen?
 Noch immer sich häufende Stöße von Akten?
 Noch immer die Noth der Geplagten, Verzagten?
 Wer erbarmt sich endlich der Sache?
 O Recht, erwache! erwache!

Neunmal schon erneut hat der Mond sein Licht,
 Und scheint auf's Gefilde der Todten —
 Und als es dann hieß: Jetzt spricht das Gericht!
 Jetzt endlich löst sich der Knoten —
 Da wird er plötzlich noch stärker geschlungen,
 Und erbarmungslos das Lied gesungen:
 „Noch ein Oberbericht in der Sache!“ —
 Erwache, o Recht, erwache!

Wenn Monde, bis endlich ein Oberbericht
 Verlangt wird von neuen Experten!
 Nur's Himmels Willen! genügt denn noch nicht,
 Was zweimal die frühern erklärten?
 Es gilt, vom Papierbann uns zu befrei'n —
 Soll's zum zweiten Mal denn auf die Gräber schnei'n?
 Weh' über enere Mache!
 Erwache, o Recht, erwache!